



duziert und die Ammoniakkonzentration in der Luft möglichst niedrig gehalten werden; eine gute Frischluftzufuhr ohne Durchzug und häufiges Entfernen von Kot und Urin sind dafür notwendig.

Bei Bestandesproblemen besteht die Möglichkeit der Impfung mit einem stalleigenen Impfstoff, welcher speziell hergestellt werden muss. Wenn alle Tiere eines Bestandes und auch die Jungtiere in der Absetzperiode geimpft werden, wird ein guter Schutz erreicht. Die Impfung bedeutet aber keine Elimination des Erregers.

Wenn Sie noch weitere Fragen zum Kaninchenschnupfen haben oder Probleme bei Ihren Heimtieren auftreten, fragen Sie Ihren Tierarzt oder rufen Sie die Klinik für Zoo-, Heim- und Wildtiere im Tierspital Zürich an. Wir sind von Montag bis Freitag von 08.00 bis 09.00 Uhr unter der Telefonnummer 044 635 83 44 direkt erreichbar.

Klinik für Zoo-, Heim- und Wildtiere | Winterthurerstrasse 260 | CH-8057 Zürich
Tel. +41 44 635 83 44 | Fax +41 44 635 89 20 |
www.tierspital.uzh.ch/Kleintiere/ZooHeimWildtiere.html



Kaninchenschnupfen

Ein Informationsblatt für Tierbesitzer

Liebe Kundin, lieber Kunde

Bei ihrem Kaninchen wurde die Diagnose «Kaninchenschnupfen» gestellt. Zum besseren Verständnis dieser Erkrankung haben wir Ihnen die wichtigsten Informationen zum Kaninchenschnupfen zusammengestellt.

Worum handelt es sich beim Kaninchenschnupfen?

Der so genannte «ansteckende Schnupfen» ist unter Hauskaninchen weit verbreitet. Infiziert sind Tiere aller Altersklassen und aller Haltungsformen. Der häufigste Erreger dieser Krankheit ist *Pasteurella multocida*, ein Bakterium. Bei erkrankten Kaninchen werden zusätzlich häufig andere Bakterien wie z.B. *Bordetella bronchiseptica* und andere Sekundärkeime nachgewiesen.

Neben den Erregern entscheiden weitere Faktoren darüber, ob ein Schnupfen ausbricht und wie schwer der Verlauf ist. Krankheitsbegünstigend sind:

- überhitzte Stallanlagen mit hoher Luftfeuchtigkeit
- Zugluft
- Staubbelastung aus Einstreu und Futterresten
- zu hoher Ammoniakgehalt in der Stallluft
- Stress

Welche Symptome zeigen die Kaninchen?

Die Krankheit beginnt mit kurzem, trockenem Niesen ohne Störung des Allgemeinbefindens. Im weiteren Verlauf niest der Patient fast ständig und zeigt zunächst wässrigen, später den für diese Krankheit typischen weisslichen, eitrigen Nasenausfluss. Die Haare an der Nasenöffnung sind verkrustet und die Innenseiten der Vorderläufe sind durch vermehrtes Putzen ebenfalls verklebt. Häufig ist auch ein weisslicher Augenausfluss zu sehen, der durch eine aufsteigende Bindehautentzündung verursacht wird. Manchmal sind auch Mittel- und Innenohr betroffen; das Kaninchen zeigt dann eine Kopfschiefhaltung. Auch andere Organe, wie die Lungen oder die Gebärmutter, können durch die Pasteurellen befallen sein.

Wie kann sich mein Kaninchen anstecken?

Die Infektion erfolgt hauptsächlich durch das Einatmen von Krankheitserregern über Staubpartikel oder Sekrettröpfchen, die sich beim Niesen bilden. Somit sind innerhalb eines Bestandes bereits wenige infizierte Tiere ausreichend, um über die Stallluft andere Kaninchen mit den Erregern in Kontakt zu bringen.

Wie stellt der Tierarzt die Diagnose?

Die Diagnose wird aufgrund der oben beschriebenen typischen Symptome gestellt. Eine mikrobiologische Untersuchung ist ratsam, um das Antibiotikum zu bestimmen, welches den Erreger am besten bekämpfen kann. Zur Probenentnahme führt man einen dünnen Baumwolltupfer tief in die Nasenöffnung ein.

Können erkrankte Kaninchen geheilt werden?

Grundsätzlich sind die Aussichten auf eine Heilung äusserst vorsichtig zu beurteilen. Bei Einzeltieren kann eine Behandlung mit Antibiotikumgaben und Inhalationen durchgeführt werden. Zudem kann ein Medikament gespritzt werden, welches das Immunsystem des Kaninchens stimulieren und unterstützen soll (Zylexis®). Dieses kann am Anfang häufig, später monatlich gespritzt werden. Auch eine Stärkung des Immunsystems mit Echinacea (Tropfen oder Tabletten) scheint zu helfen. Bei schwerer Krankheit können unterstützend Medikamente verabreicht werden, die die Atmung erleichtern und den zähen Schleim in den Atemwegen verflüssigen. Die klinischen Symptome des Schnupfens verschwinden oft, jedoch ist mit dem Wiederauftreten der Symptome zu rechnen, da eine vollständige Eliminierung des Erregers aus den Nasennebenhöhlen nicht möglich ist. Zudem können sich Kaninchen auch erneut anstecken.

Wie schütze ich mein Kaninchen vor einer Ansteckung?

Da der Kaninchenschnupfen eine Krankheit ist, die durch mehrere Faktoren verursacht wird, gilt es, diese Faktoren zu verbessern. In erster Linie muss der Stress re-